



Bild: SAH Bern 2014

## Der Weg zum Beruf in der Schweiz

In der Industriehalle von Top Events geht es geschäftig zu und her. Die Firma vermietet vom Weinglas bis zum Partyzelt alles, was es für einen Grossanlass braucht. Das Material wird hier in Ostermündigen gelagert und gerüstet. Dies ist der Arbeitsplatz von Fitsum Berhane aus Eritrea und Salah Aldin Peker aus Syrien. Die beiden Männer haben eine ähnliche Geschichte. Beide kamen als Flüchtlinge in die Schweiz und wurden vom Flüchtlingsdienst im beruflichen Integrationskurs des SAH Bern angemeldet (siehe Kasten). Sie lernten Deutsch und erhielten im Rahmen des Kurses grundlegende Informationen über das Leben und Arbeiten in der Schweiz. Auch Beratung und Praktikumseinsätze gehören dazu. Beide absolvierten bei Top Events ein einwöchiges Praktikum. Fitsum Berhane erhielt danach dort gleich eine Lehrstelle als Logistiker. Salah Aldin Peker konnte sein einwöchiges Praktikum auf ein Jahr verlängern und wurde dann fest angestellt. Heute ist er Leiter des Mobiliarlagers bei Top Events.

### Mit der Herausforderung umgehen wollen

Um Praktika anbieten zu können, sind für das SAH Bern Partnerfirmen wie Top Events wichtig. Migrantinnen und Migranten erhalten dort einen ersten Einblick in den Schweizer Arbeitsalltag – und können im besten Fall auch gleich ins Berufsleben einsteigen. Dieser Einstieg ist schwierig: Kulturelle Unterschiede und sprachliche Hürden müssen überwunden werden. Anlaufschwierigkeiten können auch entstehen, wenn jemand, wie Fitsum Berhane, einen in der Schweiz nicht anerkannten Hochschulabschluss hat und darum als Logistiker

arbeiten soll. „Wer solche Praktikumsplätze anbietet, muss mit diesen Herausforderungen umgehen können und wollen“, sagt Beat Gilgen. Er ist Disponent bei Top Events und verantwortlich für die Auswahl der Praktikanten. Für den Integrationsprozess sind die Praxiseinsätze von grosser Bedeutung. Sie offenbaren die Stärken und Schwächen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeigen, welche berufliche Richtung sie anpeilen können.

### **Für beide Seiten ein Gewinn**

Bei Top Events hat das soziale Engagement Tradition. Der Firmengründer Philipp Ginsig hat von Anfang an mit dem SAH Bern zusammen gearbeitet. Nebst Praktika werden auch Logistiklehrstellen für Menschen mit Flüchtlingshintergrund angeboten. Diese Arbeitsplätze sind nicht subventioniert. Die Anforderungen an die Auszubildenden sind gleich wie für „normale“ Auszubildende. „Das ist nicht immer einfach zu handhaben“, sagt Beat Gilgen. Sprachliche Defizite müssen überwunden werden. Aber auch wegen der kulturellen Unterschiede sei bei der Begleitung der Auszubildenden besonderes Fingerspitzengefühl gefragt. „Umso wichtiger sei es, dass die ganze Belegschaft dahinter steht.“ Der höhere Aufwand wird durch die Vorteile aufgehoben. Beat Gilgen lobt die Praktikanten und Lernenden: „Sie sind sehr motiviert und haben einen starken Willen etwas zu erreichen.“ Ebenso ist er beeindruckt von deren Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Die Rolle des SAH Bern als Vermittlerin zwischen Firmen und Migrantinnen und Migranten beurteilt Beat Gilgen als absolut zentral. „Es ist wichtig, dass es Organisationen gibt, die auf die Firmen zugehen und sie auf die Möglichkeit und die Vorteile dieses Engagements aufmerksam machen.“ Er schätzt den Kontakt mit dem SAH Bern sehr: „Die Qualität der Zusammenarbeit ist konstant hoch.“

Auch für die Migrantinnen und Migranten ist die Leistung des SAH Bern wichtig. „Dass ich nach meiner Ankunft in der Schweiz beim SAH-Programm co-opera den beruflichen Integrationskurs besuchen konnte, war mein Weg zum Beruf und damit zu einem selbständigen Leben in der Schweiz“, sagt Fitsum Berhane - und in breitestem Berndeutsch verabschieden sich die beiden.

### **SAH Bern co-opera**

Das SAH-Angebot co-opera bietet eine vielfältige Palette an Programmen für die berufliche Integration von anerkannten Flüchtlingen mit Ausweis B und F und vorläufig Aufgenommenen (VA). Die Programme gehen auf die unterschiedlichen Möglichkeiten und Ziele der Flüchtlinge ein. Je nach Programm steht die berufliche Orientierung, die Aus- und Weiterbildung, die Arbeitsuche oder der begleitete Arbeitseinstieg im Vordergrund. Die Teilnehmenden erweitern ihre Sprach- und Handlungskompetenzen. co-opera arbeitet mit zahlreichen Betrieben, Institutionen und Organisationen zusammen und vermittelt den Teilnehmenden den Kontakt zur Arbeitswelt.